



Universitätsbibliothek Paderborn

Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd
LebensLehren/ auch liebreichen ...

Jn welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd
Todt Christi/ begriffen seynd

Forer, Laurenz

Dillingen, 1659

Am Fest der HH. Aposteln Simonis vnd Judæ.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44345

Ich weiß auch nit / O allerliebster Heyland / wie ich dir genug danken soll / daß du mich mit einem so herglichen Schutze Engel / von Mutter Leib an / hast versehen / denselben mir an die Seiten gesetzt / vnd mich mein Lebtage zu bewahren ihm anbefohlen. O Herz Jesu / verzeihe mir / daß ich mich seiner Liebe vnd Fürsorg offermahl hab so unwürdig gemacht; daß ich ihn nit der gebühre nach in Ehren gehabt; daß ich seine gute Einzeigungen so offte verachtet / vnd hindan gesetzt hab. Ich nimb mir ernstlich für / ich wöl ihn hinfüran fleißiger anhören / vnd ihm gehorchen: auff daß er mich / vermittelst deiner Göttlichen Gnad / reinige / erleuchte / vnd zu aller Vollkommenheit / als ein ewiger Wegweiser bringe / vnd durch den so gefährlichen Weg dieses Lebens / von aller Ergernuß / Fallstücken der Seelen / vnd Verführung des Teuffels bewahre / vnd erlebige / vnd in das Himmlische Vaterland einführe: daß wir dich dort sammentlich loben / ehren / vnd preysen in alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der H. Aposteln Si-
monis vnd Judæ.

Euangelium Joan. am 15. v. 17.



Ich gebete ich euch / daß ihr euch vnder einandern liebet. So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt gewesen / so hette die Welt das ihre lieb: dieweil ihr aber nit seit von der Welt / sondern ich euch von der Welt erwöhlet hab / darumb hasset euch die Welt. Gedendet an meine Wort / die ich euch gesagt hab: Der Knecht ist nit gröffer dann sein Herr. Haben sie mich verfolgt / so werden sie euch auch verfolgen: haben sie meine Wort gehalten / so werden sie die ewere auch halten: Aber das alles werden sie euch thun / vmb meines Namens willen: dann sie kennen den nit / der mich gesandt hat. 16.

Glaubens Lehr.

Der Herr sagt: Haben sie meine Wort gehalten / so werden sie die eweren auch halten: womit er klar andeutet / die Gebott der Aposteln seye man schuldig zuhalten / wie seine Gebott: vnd wie man seinen Gebotten gehorchen werde / also werde man auch den Apostolischen Gebotten gehorche: sintemahl der jenig / so die Apostel höret / auch Christum höret / vnd wer sie verachtet / der verachtet auch Christum. Lucae am 10. Vñ daß die Apostel erkennen haben / daß ihnen ein Gewalt gegeben seye zugebieten; erschiet net auß der 1. Epist. Corinth. am 14. allda Paulus sagt; Ihr wisset / was ich

Ich euch für Gebott geben hab: Wie hat er ihnen aber geleten können: wann er kein Gewalt gehabt ihnen zugebieten? hat er nit 1. Timoch. 3. verordnet vnd gebotten/ daß kein Newglaubiger/ noch einer/ der zwey Weiber gehabt/ solle Bischoff werden? haben die Apostel nit zu Jerusalem Actor. 15. gebotten/ man soll sich vom verstockten vnd Blutesen enthalten? hernach Actor. 15. vnd 16. ist Paulus vnd Silas Syriam vnd Ciliciam durchwandert/ haben die Kirchen bestätigt/ vnd befohlen/ die Gebort der Aposteln vnd Elteren zuhalten. Ja Paulus hat auch dem Tito solchen Gewalt geben (ad Tit. 1.) Ich hab dich zu Creta gelassen / auff daß du vollend verzeichnest / daß ichs gelassen hab: welches ohne newe Gebort nit geschähen. Wie er auch zu den Hebræeren am 13. cap. schreibe / Gehorsamet eweren Vorsteheren oder Vorgesetzten/ vnd seyt ihnen vnderworfenen. Wie köndte es auch anderst seyn/ wann die Kirch von Christo Gewalt hat/ die Glaubigen zuregieren vnd zuwalten?

Daß aber vnser Gegenthell sagt / die Kirch mache Gebort wider die Schrift/ das ist der Wahrheit nit gemeyß; vnd wirdt nitmer rechtmessig erweisen.

LebensLehr.

L

W Er mich hasset / der hasset auch meinen Vatter; sagt Christus; Eben also/ wer seinen Nächsten hasset/ der hasset auch Gott. Dann die Lieb Gottes / vnd des Nächsten / seynd als wie zweyen goldne/ in einander hangende/ oder in einander geschlossene Ring / deren keiner ohne den anderen kan an die Hand / oder ab der Hand gethan werden; dann mit einer einzigen Lieb / lieben wir Gott von seinerwegen / vnd vnseren Nächsten von Gottes wegen. Wann du dann den Ring der Lieb von deinem Nächsten abziehst / so ziehest du ihn auch ab von Gott. Gott hat sich gleichsam in das Mittel gesetzt zwischen vns / vnd vnserem Nebenmenschen: So ist dir dann nit möglich / daß du den Nebenmenschen hasset / du hasset dann auch Gott. O wie fleißig sollen wir derschalten allen Meyd vnd Haß gegen dem Nebenmenschen verhüten / vnd meyden! wöllen wir anderst nit auch Feind Gottes seyn / vnd das höchste Gut hassen. Wer ist aber so rätlich?

11. Wir lehrnen hierauf / wie nutz vnd gut es vns sey / von der Welt verworffen / verfolget / vnd gehasset werden. Dann 1. ist es vns ehrlich /

Die Apostel/ vnd Kirch haben Macht gehabt etwas zugebieten.

Die Lieb Gottes vnd des Nächsten/ seynd wie zweyen in einander geschlossene Ring/ keiner ohne den anderen.

Nutz ist es / von der Welt gehasset werden.

W b b 3

remahl

temahl wir hertinn Christo vnserem Seeltgmacher gleich werden; der eben sowol ist verfolgt/ vnd von der Welt verhasstet gewesen. 2. Ist es ein Anzeig/ das wir nit von der Welt seyen / wann vns die Welt hasset. Die Hausgenossen werden von dem Hund des Haus nit angebollen/ sonder allein die Fremden. Wann vns deromegen die Welt anbillet/ heisset/ vnd verfolgt/ halter sie vns nit für ihre Hausgenossen / sonder für Fremde vnd Außwendige. O glückselige Seel/ die mit der Welt nichts zuschaffen hat!

Geistliche
Blindheit ist
sehr schädlich.

III. Sie werden euch diß thun vmb meines Namens willen; dann sie erkennen den nit/ der mich gesandt hat. Eihe/ was Übels die Unwissenheit verursacht! Gleichwie im Leib/ wann das Gesicht an den fünf Sinnen abgethet/ der Mensch geschlagen ist/ vnd kan/ als ein Blindler/ nichts rechts thun; weder dem Guten nachsehen/ noch das Böse fliehen: also auch/ da es am Flechte des Verstands mangelt/ durch die Unwissenheit/ gehet alles hinder für. Ein solcher halter seinen besten Freund/ für ein Feind/ vnd wann er gefangen ist/ ob schon der Kercker gang offen stehet/ gehet er nit heraus; gleichwie ein Falck/ so lang er das Käpflin ob den Augen hat/ nit begehret sich zuschwingen/ vnd ledig zumachen/ bis die Augen frey werden. Die Juden waren blind/ darumb haben sie begehret/ man soll den Mörder Barabam los machen vnd Christum den Heyland Kreuzigen. Diß geschicht noch täglich in der Welt bey vns Menschen/ das durch die Unwissenheit der Fromme verdambt/ die Gottlose beschütze/ vnd geehret werden. Aber diße Unwissenheit ist gar oft crassa/ vnd culpabilis bey vilen Menschen/ so grob/ das sie nit kan entschuldiget werden/ sonder sie ist ein wissenliche/ vnd angenommene Unwissenheit/ die ihr Straff redlich verdienet/ vnd gewiß bekommen wirdt.

Wie David
vond Saul
sey gehasset
worden.

IV. Christus sagt/ Sie haben mich vergebens gehasset: Odio habuerunt me gratis: diße Wort seynd des H. Davids im 24. Psalmen. Als wolte der Herr sagen/ Es gehet mir/ gleichwie dem David: wie ist es dann dem David ergangen? Ich sag nichts von anderen Feinden des Davids, sonder allein von dem König Saul, deme David vnzahlbare Guteschancen erwisen g. habt/ vnd nichts desto weniger hat Saul den David auffß heftigt/ vnd zwar auff den Todt verfolgt/ vnd enfferst gehasset ohn alle gegebene Orsach: David hat den Saul, vnd das gang Jüdische Volck von den Philistæren/ vnd dem grausamen Riesen Goliath erlediget: Er hat den Saul, wann er von dem bösen Geist ist geplagt worden/ mit seiner Zitheren oder Harpffen gestillet/ vnd wider rühewig gemacht; Er hat hernach des Sauls Kriegsheer wider die Feind des Vatterlands glorwürdig geführt/ vnd geregirt, vnd Leib vnd Leben für den Saul in Gefahr gesetzt. Wie hat er ihms vergolten? Er hat öfters sein Längen nach ihm grimmiglich geworffen/ vnd gedacht ihne vnzu bringen:

bringen: Er hat ihn mehrmahl wölen fangen lassen; vnd hat ihn also sitlich, sit gemachte, daß er im ganzen Königreich nirgends sicher gewesen, sonder gar in der Fremde sich verbergen müssen. Diß aber alles ungeacht; so hat doch David gegen dem Saul sich niemahl feindlich erzeigt; sonder ist gegen ihm allzeit in aller Sanfftmuth, Demuth, vnd Gedult verfahren; vnd wann er ihn auch in Händen gehabt; vnd ihm hette Schaden zufügen, oder ihne auch gar tödten können; liebreich verschonet.

Da wöle ein Christenmensch sein Gemüch versambeln; vnd zuruck gedencken; wie vil Gurchaten Christus der Sohn Davids vns Menschen erzeigt; vnd erwisen habe? Hat er nit von vnserwegen die Menschliche Natur an sich genommen; sambr vilen Gebrächlichkeiten; vnd Schwachheiten; aufgenommen die Sünd? Hat er nit für vns ein armes; schlechtes; verächtliches Leben bis in das 30. Jahr geführt; vnd vom Scaß an; bis ans Creuz vnaußhörlich vil aufgestanden; gelitten; vnd übertragen? Ist er nit von vnseres Heyls wegen am Stamm des Creuzes gestorben? hat er vns nit von dem bösen Geist ledig gemacht? hat er nit den Höllischen Goliath vnseren größten Feind überwunden? hat er nit die Welt; das Fleisch; vnd den Teuffel geschlagen; vnd also vns vber sie Meister gemacht; wann wir nur sein Götliche Gnad brauchen wölen? O Gott; wie haben wir diesem vnserm lieben Herren vnd Heyland so vblen Danck gesagt? wie offte haben wir denselben mit vnseren schwären Sünden tödlich verlegt; vnd beleidiget; vnd sovil an vns ist; wider gecreuziget? heisset das nit den Sohn Gottes ohne Versach; vnd vergebens hassen? Ach; höret auff; ihr Menschen; zustündigen wider eweren Gott vnd Erlöser; der euch sovil vnßägliche Gurchaten erweisen! der vil schärffere Langen vberig hat euch zudurchschleffen; als der Saul gegen dem David geworffen hat.

V. Christus hat seine Jünger in diesem Euangelio abermahl vor gemahnet; vnd erinnert; sie solten sich auff Creuz vnd Leyden rüsten; vnd alle Verfolgung aufzustehen bereit seyn; dann man werde es ihnen nit besser machen; als dem Herren selbst; der Knecht sey nit vber seinen Herren. Darumb werden sie bey der Welt verhasst seyn; weil sie nit von der Welt seyn; sonder von derselben heraus genommen; vnd abgesondert. Diß thut Christus darumb; dieweil wahr ist; was der H. Gregorius Homil. 35. in Euang. sagt: *Tolerabilis mundi mala suscipimus, si contra hæc per præscientiæ clypeum præmunimur.* Wir neßten leidentlich die Vbel der Welt auff vns; wann wir darwider mit dem Schild der Vorwissenheit gewaffnet seynd. Das ist; die Pfeil; die man vorsihet daher kommen; die verletzen weniger; dann man kan sich etwas darvor hüten; vnd sich dargegen mit Schutzwehren versehen; welches den Aposteln hoch vonnöthen ware; die ihnen an Geist.

Geistlichen Tugenden / das ist / an der Gedult / an der Lieb / an der Sanfftmuth / an der Demuth / an dem Eysser zur Seelen Heyl umb Christ willen / ein gewaltige provision / vnd Vorrath haben machen sollen : wie der H. Martyrer Ignatius gethan hat. Darumb sagt ihnen der Herr sein deutlich : **Sehet! ich schicke euch / als wie die Schaaff mitten vnder die Wölff / vnd gleichsamb zu der Schlachterband ; welches kein so ringe Schickung ist ;** deswegen der Herr solche billich oft ihnen zu Gemüth geführt / vnd zuuersehen geben / es werde nit anderst geschehen ; Es müsse nur gelitten seyn : sie sollen sich darein schicken : Er wolle sie mit seiner Guad nit verlassen / sondern auch mit seinem eygenen Exempel ihnen vorgehen : welches sie doch langsame verstanden / bis nach der Ankunfft des H. Geists.

Die Lieb gegen dem Nächsten hilfft vil / daß man eyferig sich umb des Nächsten Befehrung annimbt.

Wie man die Lieb dem Nächsten erzeiget.

Vl. Warumb der Herr kloß / ehe er sein Martyr hat angetreten / seine Jünger so stark zu der Lieb gegen dem Nächsten hat ermahnet / war die Ursache / weil er dieselbe wolte hefftig bewegen / vnd anzünden / zu eyfferiger Aufferebung der Kirchen / Vnderweysung der Unwissenden / vnd Vbertragung großer Mühe vnd Arbeit / in vilerley Verfolgungen / durch ihr Apostolisches Ambr. Zu welchen Dingen keiner lustig kan seyn / er liebe dann seinen Nächsten ; welche Lieb auch einschleffet die Lieb Gottes. Dann kein grössere Lieb hat keiner / als der sein Seel für den anderen dargibt. Die Lieb wirdt auff viererley Weis erzeiget : 1. Mit Worten : dann was das Hers voll ist / gehet der Mund vber. 2. Mit Gutthaten / vnd im Werck. Vil etli grössers Zeichen der Lieb ist / wann du deinem Nächsten in der Noth / mit dem Werck selbst hilffest / ihme mit deiner Substanz / mit Geld / oder anderem bespringest / als wann du ihm allein gute Wort gibst. 3. Mit persönlicher Hilffreichung / vnd willfähriger Gegenwart auch des Leibes. 4. Mit treuem Beystand in der Widerwertigkeit / da einer für den anderen / sich auch in die Gefahr des Lebens gütwillig vnd liebreich dargibt.

Vll. Der Herr sagt : Wann ich nit kommen wäre / vnd hettis ihnen gesagt / so hertten si kein Sünd : nun aber können sie kein Entschuldigung ihrer Sünd fürwenden. O wievil Menschen seynd in diesem Spital krank ! wie augenscheinlich / wie handgreiflich / wie offenbare vnd empfindlich erzeiget Gott manchem Menschen sonderbare / vnd merckliche Gutthaten vnd Gnaden / vor vilen anderen / also daß er sehen vnd greiffen kan / wie gut es Gott mit ihm meyne / wie er sich gegen ihme so mercklich freygebiger in vilen stucken / als gegen anderen / erzeiget ; wie dann dergleichen vil sich finden / die in Gütern der Natur / vnd der Fortun / ja auch der Gnaden / andere welt / welt vberreffen / die sie doch alle von der Hand Gottes empfangen in haben erkennen ; vnd nichts desto weniger ist bey ihnen ein solche rocklose

lose Undankbarkeit / und Vergessenheit aller Göttlichen Gnaden und Gaben / daß ihnen nit möglich ist / einige Entschuldigung zu finden / mit welcher sie sich können beschöner. O Undankbarkeit! Undankbarkeit! wie wilt du dich vor G. D. verantworten?

VIII. Warumb werden die Jünger Christi von der Welt gehasset? Darumb. Dann gleich und gleich gesellet sich gern; gleich aber und ungleich schicken sich nit zusammen. Weil dann die rechten Jünger Christi vil anderst gesinnet seynd / und andere Sitten haben / als die Welt Kinder / so ist offenbar / warumb sie von der Welt gehasset / und nit geliebt werden. Zwischen den Frommen und Gottlosen; zwischen den Kinderen Gottes / und Belials; kan und mag kein Freundschaft seyn: Jene handeln in der Liebe Gottes und des Nächsten; dise in Begierigkeit des Fleisches / der Augen / und der Hoffart: jene in dem Geist Gottes; dise werden gerriben von dem Geist des Satans; jene werden regiert von dem Göttlichen Befehl; dise von dem Befehl der Welt: jene brauchen ihre Körper / als wie die leibeigenen Knecht: dise halten ihren Bauch / wie ein Gott: jene besteuern sich immerdar / daß sie ihr Fleisch mit allen Lasteren und Begierigkeiten creuzigen: dise halten dasselbe gar schön und jählich / und mecken es in allem Wollust und Überfluß. Wie kan dann möglich seyn / daß dise beyde mit einander vber eins kommen / die gegen einander so widrige Handlungen führen? darumb sagt recht Salomon Prouerb. 14. Der ein rechten Weg gehet / und fürchtet Gott / der wird verachtet von dem / welcher ein vbel verscreyten oder verläumbten Weg gehet. Und Prouerb. 28. Die das Befehl verlassen / loben den Gottlosen; die es aber halten / werden wider ihn entzündet. Was hat in dem Cain / wider seinen Bruder Abel den Haß erweckt / als die weil seine Werk krumm / böß / und verkehrt / des Abels aber gerecht waren. 1. Ioan. 3. Der H. Paulus ad Galat. c. 4. sagt von den zweyen Söhnen Abrahams: Gleichwie zur selben Zeit der / so nach dem Fleisch gebohren war / den seinen vater folgte / der nach dem Geist gebohren war / also gehet es jetzt auch. Aber was spricht die Schrift? Stoß die Magd hinauß sambt ihrem Sohn. Dann der Magd Sohn soll nit Erb seyn mit dem Sohn der Freyen. So ist dann die Ungleichheit der Sitten zwischen den Guten und Bösen ein Ursach des Hasses: darzu noch auch kombt / daß / wie der H. Augustinus sagt / durch nichts mehr das Leben der Gottlosen verdammert wird / als durch das widerig Leben der Frommen. Gleichwie ein schönes künstliches Bild neben einem häßlichen gesetzt / daßelbig denen die es sehen / noch häßlicher und vnstätiger macht.

Ander Theil.

C c c

Trost.

Die Welt kan die Jünger Christi nit lieben: dann sie seynd ihr ungleich.

Trost.

L

Die Fromme können sich billich damit trösten / wann sie sehen / daß sie von den Gottlosen vnd Verwichen gehasset / vnd verfolgt werden. Dann hierauf lehren sie / daß ihr Leben G. D. gefalle / weil es die Welt hasset / vnd anseindet. Dann die Welt kan nichts lieben / was G. D. liebt. *Mihi argumentum est recti, malis displicere*, sagt Seneca. Wir istts ein Argument, vnd Anzeig / daß es recht sey / wann es den bösen mißfallt.

II. Was kan Tröstlicher seyn in allen Verfolgungen / vnd Widerwertigkeiten / als daß der Herr sagt: *Gedencket an mein Reid / die ich euch gesagt hab: haben sie mich verfolgt / so werden sie euch auch verfolgt*. Keiner auß euch wirdt vnder ihnen wandlen mit größerer Behuersamkeit / Fürsichtigkeit / vnd Heiligkeit / als ich; vnd dennoch hat mir die Welt nit verschonet / ehneracht ich derselben sovil Guts gerhan; sonder hat mich eufferst verfolgt. So solt ihr dann kein Hoffnung haben / daß sie euch werde im geringsten besser machen. Wie es dann auch ist im Werck geschehen. Alle Apostel (ausgenommen Ioannes) seynd vmb ihres Meisters vnd Herren willen mit vnderschiedlichen vnd grausamen Peinen gemartert / vnd hingerichtet worden. Da solten wir dann ein Herz fassen / vnd gern vmb Christi willen leiden. O daß vns G. D. diese Gnad mittheilte / vnd gnädiglich verlyhe! O daß wir dieselbe / wann wir sie gehabt haben / allzeit recht gebrauchet herten; vnd G. D. darumb danckbahr gewesen wären!

Scuffer oder Gebett.

Herkallerliebster Herr Jesu Christe / wir sagen dir demütigsten Danck / vmb dein eigenes / vnd newes Befag der Lieb / so du deinen Jüngeren bloß vor deiner Marter gegeben / vnd sie auch vnderwisen hast / wie nothwendig vnd nutz es ihnen / vnd vns seyn werde / wann wir von der Welt verhasset / vnd verfolgt werden: auff daß wir vns desto mehr der Lieb gegen dem Nächsten beflissen / desto großmüthiger vnd gedultiger der Welt Meyd vnd Haß vbertragen / vnd in kein weis vnd weg ihren bösen Sitten vns nähern / bequem / oder theilhaftig machen: sondern stoff darwider streiten / deinem vnd deiner lieben Jünger Exempel nachfolgen / vnd vns hoch erfreuen / wann wir vmb deines H. Namens willen / Verfolgung

gung vnd alles Böbel können aufstehen/ vnd gedulden/ vnd vnseren Nächsten vollkommenlich lieben.

Dich bitten wir ganz inniglich / du wollest die Himmlische Feuerflammen deiner Lieb in vnseren gefrorenen vnd kalten Herzen anzünden/ vnd dieselben also damit anfüllen / daß sie Funcken an allen vnseren Sinnen aufschlagen / vnd auch vnseren Nächsten erwärmen / in der Lieb brennend machen / vnd alle fleischliche vnd weltliche Begierigkeit verzehren / vnd verbrennen.

O du süßester Herr Jesu: du bist vnser Herr vnd Meister/ du bist vns in adem Creuz vnd Leyden / in aller Lieb vnd Gedult / in aller Demuth vnd Sanfftmuth / bis in Tode vorgangen; so sollen dann wir / als deine Knecht vnd Jünger / vns dessen im geringsten nie waigern / sondern dir in deinen Fußstapffen folgen/ das Creuz nachtragen / vns selbs verlaugnen / vnd allem abtügen / was vns am Himmelreich verhindeclich ist. Welches aber wir nit thun können ohn dein Göttliche Stärcke/ vnd Gnad; darumb bitten wir dich auff das allerinnständigst / verleyhe vns dise deine Lieb / die du den Aposteln so ernstlich vnd hoch befohlen hast / vnd gib vns dieselbe reichlich / sintemal wir alle eines Himmlischen Vatters Kinder / eines heiligen Leibs (der Kirchen) Gliedmaßen / vnd Mitcrben / auch alle geheiligt in einem Geist seynd: vnd haben alle einen Glauben / einen Tauff / ein Sacrament deines Leibs vnd Bluts, vnd endlich einen Himmel / vnd ewige Seligkeit zugewarten; auff daß wir vns in allem / vnd allenthalben/ mit einander einmüthig/ vnd liebreich betragen; allen Zant vnd Zwitteracht vermeyden / kein Band der Liebe nit gendt zerreißen; sondern vns allezeit also erzeigen / daß man erkennen möge / wir seyen deine rechte Jünger / welche von der Welt vmb deines heiligen Namens willen gehasset/ vnd wie du / verfolget werden; vnd dich vmb der heiligsten Dreyfaltigkeit willen / Vatter / Sohn / vnd
H. Geist. Amen.

Am Hohen Fest aller Heiligen
GOTTES.

Such im Andern Buch dieses Theils / in der 3. Betrachtung
von der Predig Christi auff dem Berg/ in der Lebenslehr von den
8. Seligkeiten. à Num. IV. bis auff den XIII. Item in dem
Trost / à Num. III. bis zum Endt.